

Rückert, Friedrich: 36. (1838)

- 1 Gott leitet, wen er will, und lässt irre gehn,
- 2 Und selbst für seinen Weg muß jeder Rede stehn.

- 3 Was also bleibt dir, als um Leitung ihn zu bitten:
- 4 Herr, überlaß mich nicht den eignen irren Tritten!

- 5 Ja wohl! mein Rath allein kann irre gehn, nicht deiner;
- 6 Drum soll dein Rath allein an mir ergehn, nicht meiner.

(Textopus: 36.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3185>)